

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **26 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Weg zur Verwirklichung der heute bitter notwendigen Landesverteidigung auf vor allem kulturellem Gebiete. Die hierfür notwendige sittlich hohe Gesinnung, die innere Kraft und der entschlossene Wille zum Kampf gegen alle Verpfuschungen unserer bodenständigen Kultur müssen durch Kirche, Schule und Elternhaus in der Jugend gehegt, gepflegt und gefördert werden. Nur diese drei Erziehungsstätten sind imstande, jene unverwüstliche heilige Kraft zu wecken, die die Ehrfurcht vor Gott, vor seinen ewigen Gesetzen und die Liebe zum Nächsten hegt und pflegt und damit auch die echt christliche Gesinnung, Opferwilligkeit und Opferbereitschaft nährt und festigt.

Die Frage: ist der Lehrer fähig, ein rechtes Werturteil in ästhetischen Heimatschutzbelangen abzugeben und der allgemeinen Geschmacksverwilderung von heute bessernd entgegenzutreten?, beantwortet der Referent mit Ja, wenn ihm eine bezügliche Vorbildung im Seminar die nötigen Grundlagen schafft und ihm und den Schülern geeignetes Lehr-, resp. Lernmaterial zur Verfügung gestellt werden. Die nötigen Schritte zur Verwirklichung dieser Bestrebungen wurden bereits von der schweizerischen Heimatschutzvereinigung unternommen — und es ist nur zu hoffen, dass die zu erwartenden Früchte nicht ausbleiben! Es ist übrigens höchste Zeit, dass verschiedensten unsinnigen Kulturauswüchsen energisch Einhalt geboten wird, oder sollen die heiligsten Güter unserer Kultur (in Stadt und Land, um Heim und Herd), das altbewährte Erbgut unserer Väter und die hohe Gesittung weiterhin verschandelt werden, wie es die materielle Einstellung unserer Tage in erschreckender Weise und zum Schaden des braven, leichtgläubigen Volkes inszeniert? Soll alles Bewährte ländlichen und häuslichen Gutes, das alles so heimelig und wohlig machte, neuen Stumpf- und Widersinnigkeiten weichen? Alle Bedarfsgüter des Einzelnen und der Gesamtheit haben sich unserer Eigenart und Bodenständigkeit anzupassen, wenn wahre geistige Landesverteidigung Wirklichkeit werden will!

Der 2. Referatsteil bebilderte in anschaulichster Form die herrlichen Ausführungen. Was hier der Herr Referent aus eigener Sammlung in Lichtbildern

vorzeigen konnte, war von wuchtiger Eindringlichkeit. Neben Verwerflichem ward jenes Altbewährte und Gesunde, für das der Heimatschutz wieder Freude und Interesse wecken möchte, in lebendiger Klarheit aufgezeigt. Bringen wir den Willen und die wankellose Kraft auf, gegen alles, was Heimat und Gesittung verschandelt, in würdiger Art und Weise aufzutreten, dann ist ein grosser Schritt zur wahren „Kulturwahrung“ und damit auch in geistiger Landesverteidigung getan!

Die Konferenz nahm u. a. auch einen Bericht von Kollege und Ratsherr A. Wild entgegen über seinen Vorstoss um Erhalt eines erhöhten Beitrages für die Lehreralterskasse anlässlich der Budgetberatung des Grossen Rates, der aber erst nachträglich im Schosse der Landesschulkommission Anerkennung fand, indem sie uns eine Erhöhung der jährlichen Zuschussquote von Fr. 200.— gutschprach.

Der Nachmittag vereinigte die Kollegen und weltlichen Kolleginnen mit der Spitze der Landesschulkommission zum üblichen „Examenessen“ im Kurhaus Weissbad, dem ein gemütlicher Kegelschub nach traditioneller Gepflogenheit folgte.

Ueber das Examen einer Gemeinde in I.-Rh. war im Lokalblatt folgendes zu lesen: „Heil dir, Helvetia! Ganz unter dieser Devise legte vergangene Woche die Oberschule... Zeugnis ab von ihrem Können und Wollen. Schon bei der Prüfung in Schweizergeschichte sickerte ein lebendiger vaterländischer Geist durch, und der abschliessende Sprechchor hob das ganze Examen in einen ergreifenden patriotischen Akt, in eine tiefsinnige, freudig-ernste, schweizerische Kundgebung. Warm schlug das Herz für unser schönes Schweizerland und bestimmt wurde unsere Zuversicht für eine starke, unabhängige Heimat. Hör' ich doch die kraftvoll und klar gesprochenen Worte unserer heranwachsenden Mädchen und Buben:

(Mädchen):

... Wir wollen brav sein, gross in Taten  
Und uns'rer Heimat helfend raten,  
Dass Friede und dass Bess'ring wird,  
Im Land, daheim um Haus und Herd!  
Die Zeit braucht Mütter, treu und stark,  
Mit hehrem Geist, gesundem Mark;

Brause-  
federn

anerkannt gut

FEDERMUSTER UND PROSPEKTE DURCH:

ERNST INGOLD & CO. HERZOGENBUCHSEE

GENERALVERTRETUNG UND FABRIKLAGER

Die beten für der Heimat Not  
Und ringen um der Kinder Brot!

(Knaben):

Wir geben wetterfeste Bauern,  
Die den Gefahren, die uns lauern,  
Nicht feige aus dem Wege geh'n —  
Mit ihnen fallen, oder steh'n!  
Die Scholle, die uns anvertraut,  
Wird auch in schwerster Zeit der Not  
Mit Schweiss und Schwielen treu bebaut  
Für der Familie täglich Brot!

(Vorredner):

Die Fahne auf! Sie geh' voran,  
Das Kreuz mit ihr; — und jedermann  
Geb' seine Hand zum Treuebund!  
Die Freiheit, unser höchstes Gut,  
Bewahren wir mit unserm Blut!..."

(Aus dem 10minütigen herrlichen  
Sprechchor der Schule.)

Heute gehört in jede Schule neben das Kruzifix das „Weisse Kreuz im roten Feld“. Die Jugend, als verantwortliche Trägerin der Zukunft, muss wissen, für wen und was sie ihr Blut opfert: für Gott und Vaterland. Solche Feierstunden am Jahresschlusse im Kreise schulfreundlicher Eltern wirken Wunder. Und es ist nur zu hoffen, dass sie da und dort mit der Schweizerfahne oder dem Schweizerkreuz Eingang finden!

**Aargau.** (\* Korr.) Jahresversammlung des aarg. kath. Erziehungsvereins, 17. April 1939. Referat von H. H. Dr. Mario Galli: Kirche und totaler Staat. Es ist wohl schwer zu sagen, was die sehr zahlreich versammelten

hochw. Herren Geistlichen, Lehrerinnen, Lehrer, Behörden und weitere Erziehungsfreunde vor allem veranlasste, die diesjährige Jahrestagung des aarg. Erziehungsvereins zu besuchen: das hochaktuelle Thema oder der Referent. Dazu kommt vielleicht noch ein Drittes: Wer immer beruflich loskommen kann, rechnet es sich zur Ehre an, dem Appell unseres Vereines Folge zu leisten, wohl wissend, dass diese Organisation in unserem paritätischen Kanton schon so oft und nachhaltig für die Erhaltung und Förderung christlicher und kath. Erziehung eingetreten ist.

Auf den Inhalt des Referates möchten wir hier nicht näher eintreten. Die Art, wie der Referent philosophische Probleme in origineller, durchaus freier Rede behandelte, zwingt uns Bewunderung ab. H. H. Mario Galli kann, je nach Milieu, auch einfacher, volkstümlicher sprechen. Wir haben ihn in Volksvereinen schon gehört, wie er in klarer, überzeugender Weise begeisterte. Anstelle des an der Teilnahme verhinderten Präsidenten, Herr a. Rektor Josef Winiger, Wohlen, leitete der Vizepräsident, Hochw. Herr Domherr Meyer, in sehr sympathischer Weise die Versammlung. Herrn Winiger stand vor 26 Jahren mit andern führenden Aargauerkatholiken an der Wiege des kath. Erziehungsvereins, diente ihm zuerst als Aktuar und seit 1923 als Präsident. Nun war er amtsmüde geworden und gab seine Entlassung. Herr a. Rektor Winiger hat nicht viele Worte gemacht, aber gearbeitet. Durch sein kluges, konzilianes Vorgehen erreichte er viele Erfolge. Es ist gelungen, ihn weiter dem Vorstande zu erhalten, um so seine Erfahrung zunutze zu machen.

## PROJEKTION

Epidiaskope  
Mikroskope  
Mikro-Projektion  
Filmband-Projektoren  
Kino-Apparate  
Alle Zubehör

Prospekte und Vorführung  
durch

## GANZ & Co

BAHNHOFSTR.40  
TELEFON 39.773

*Lüric*

Kaufen Sie für Ihren Salat das altbewährte  
Vertrauensprodukt



feinster Citronenessig mit dem Saft der sonnen-  
durchglühten Citrone.  
1 Löffel CITROVIN in 1 Glas Wasser mit Zucker  
wirkt sehr durststillend.

### LUZERN Hotel-Restaurant Löwengarten

bevorzugt von Schulen, Vereinen, Gesellschaften  
usw. Direkt beim Löwendenkmal und Gletscher-  
garten. **Grosser Autopark.** Abteilbarer Raum für  
1000 Personen. Ganz mässige Preise für Frühstück,  
Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk  
usw. J. Buchmann, Bes. Tel. 2 03 39.

Werbet für die „Schweizer Schule“